



## **Akte des HI.Stuhls - ASIA/FILIPPINE - Erdbeben auf den Visayas-Inseln: Redemptoristen betreuen Opfer**

Cebu (Fidesdienst) – “Es war ein Glück, dass wegen eines staatlichen Feiertags am Dienstag viele Schulen und Büros geschlossen bleiben, denn dies hat verhindert, dass es noch mehr Opfer gab. In Bohol, der von dem Erdbeben am meisten betroffenen Stadt, wurden auch viele historische bis zu 400 Jahre alte Kirchen in Mitleidenschaft gezogen, die zum Teil schwer beschädigt wurden. Die Basilika des “Santo Niño” in Cebu, ebenfalls eine historische Kirche, die von vielen philippinischen Gläubigen besucht wird, wurde ebenfalls beschädigt”: so der Redemptoristen Missionare P. Rafael Vieira, in einem Bericht über die Folgen des Erdbebens, das vor zwei Wochen die philippinischen Visayas-Inseln mit einer Stärke von 7,1 Grad auf der Richterskala erschütterte. Des Epizentrum befand sich auf der Insel Bohol rund 70 Kilometer von Cebu entfernt. Die Kongregation der Redemptoristen hat verschiedene Häuser im Erdbebengebiet, unter anderem auch das Provinzhaus, eine große Kirche und ein Haus für Exerzitien. Die Häuser der Ordens wurden nach Angaben von P. Vieira nur leicht beschädigt und die Mitbrüder blieben unversehrt. “Die Meisten Opfer gibt es in Bohol. Dem großen Beben – so der Ordensmann – folgten mehrere Nachbeben: dies hat dazu geführt, dass Panik entstanden ist und viele Menschen ihre Wohnungen verlassen wollten”. Die Missionare leisten Nothilfe und betreuen die Opfer. In einem Rundschreiben an die Mitbrüder ruft der Generaloberer der Redemptoristen Pater Michael Brehl, die Kongregation dazu auf, die Menschen auf den Philippinen mit dem Gebet zu begleiten, insbesondere diejenigen in den am meisten betroffenen Regionen. Möge unsere Erlöser und die Gottesmutter ihnen in diesen schwierigen Tagen Trost spenden und Kraft schenken”. (PA) (Agenzia Fides 17/10/2013)